

G E M E I N G DIPPECH

Klimapakt Leitbild der Gemeinde Dippach

Dippach setzt sich im Rahmen des Klimapaktes für eine ökologische nachhaltige Gemeindeentwicklung ein



Erstellungsdatum:

21.09.2020

Erstellt von:

Klimateam Dippach

Kontext

Der Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität der heutigen und zukünftigen Generationen wird in der heutigen Zeit immer wichtiger. Aus diesem Grund ist die Gemeinde Dippach im August 2014 dem Klimapakt beigetreten. Seitdem hat die Gemeinde viele Projekte erfolgreich umgesetzt und den Umweltimpact der Gemeindefraktionen bereits stark reduziert. Um diese Erfolge in einen kohärenten Rahmen zu setzen, wird zukünftig das auf ausgearbeitete Leitbild zurückgegriffen werden.

In dem vorliegenden Leitbild werden den Anstrengungen die die Gemeinde seit dem Beitritt 2014 in den 6 untenstehenden Bereichen unternommen Rechnung getragen. Die verschiedenen Aktionsfelder wurde im Jahre 2020 erneut untersucht und an die nationale Klimapolitik bis zum Jahr 2030 angepasst. Dem Leitbild wird durch eine ganzheitliche Erfassung qualitativer und quantitativer Indikatoren, eine Basis für eine pertinente Zielführung Richtung 2030 verliehen.

Das Ziel des Klimapaktes soll weiterhin sein Maßnahmen vorzuschlagen und umzusetzen welche den Energie- und Ressourcenverbrauch auf dem gesamten Gemeindegebiet verringern und eine nachhaltigere Lebensweise und eine bessere Lebensqualität bei den Einwohnern zu unterstützen.

Im Rahmen des European Energy Award Prozesses will die Gemeinde weiterhin aktiv den Klima- und Umweltschutz vorantreiben.

Die konkreten und messbaren Ziele werden in diesem Dokument gemäß der folgenden sechs Handlungsfelder des EEA Kataloges formuliert:

- Bereich 1 - Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Bereich 2 - Kommunale Gebäude, Anlagen
- Bereich 3 - Versorgung und Entsorgung
- Bereich 4 - Mobilität
- Bereich 5 - Interne Organisation
- Bereich 6 - Kommunikation, Kooperation

Bereich 1 - Entwicklungsplanung und Raumordnung

Die Gemeinde führt eine Bestandsaufnahme der Treibhausgasemissionen auf dem Gemeindegebiet durch und leitet dadurch gezielt Verbesserungsmaßnahmen ein. Außerdem möchte die Gemeinde durch die Ausarbeitung des neuen Flächennutzungsplans (PAG) die Gelegenheit nutzen, günstige Voraussetzungen für energieeffiziente Siedlungskonzepte zu schaffen, soweit dies in Ihren Möglichkeiten ist.

Der Schutz und die Förderung der Biodiversität sollen ausgebaut werden. Dabei soll die Sensibilisierung der Bürger für Biodiversitätsthemen als essentieller Bestandteil in den Prozess integriert werden. Hier wird auch eine engere Zusammenarbeit mit dem Naturschutzsyndikat Sicona angestrebt.

Folgende Kennzahlen werden benutzt um den Fortschritt zu dokumentieren: NR 1 und 7.

Bereich 2 - Kommunale Gebäude, Anlagen

Bei jedem kommunalen Neubauprojekt sollen mind. 1% der Baukosten für erneuerbare Energien (Wärme, Kälte, Strom, Wasser) eingeplant werden. Es wird außerdem auf die Erreichbarkeit per Fuß- und Fahrrad (Abstellplätze gemäß LVI) sowie Anbindungen an den öffentlichen Transport geachtet.

Das Zurückgreifen auf nachhaltige Baustoffe (graue Energie und möglichst regionale Produkte) sowie die Evaluierung des zukünftigen Ressourcenverbrauches (z.B. maximale Tageslichtnutzung, Regenwasser- und Grauwassernutzung) soll, wenn möglich Bestandteil der planerischen Leistungen sein.

Ziel der Gemeinde ist es, die Energieeffizienz der kommunalen Infrastrukturen kontinuierlich zu verbessern und den Einsatz erneuerbarer Energien zu erhöhen. Dies soll durch eine regelmäßige Auswertung der Energie- und Wasserverbräuche, durch gezielte Sanierungen der energieintensiven Gebäude und durch die Erreichung eines Hocheffizienzstandards bei Neubauten erreicht werden.

Neben den üblichen Planungsleistungen wird auch ein Abfallkonzept sowie eine nachhaltige Planung der Grünanlagen durchgeführt (geringer Pflegeaufwand, möglichst keine Düngung, einheimische Pflanzen, hoher Mehrwert für Insekten etc.).

Als weiterführende Richtlinie gelten die kommunalen Baustandards.

Folgende Kennzahlen werden benutzt um den Fortschritt zu dokumentieren: NR 2, 8, 10,12,15.

Bereich 3 - Versorgung und Entsorgung

Die Gemeinde Dippach versucht bei der Ver- und Entsorgung durch Dritte die bestmögliche Umweltverträglichkeit sicher zu stellen. Der Gewässerschutz spielt hierbei eine übergeordnete Rolle.

Der sparsame Umgang mit Wasser ist für die Gemeinde ein wichtiges Anliegen. Informationen hierzu sollen intern sowie der Bevölkerung vermittelt werden.

Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien zur Strom- und Wärmeproduktion soll die kommunale Energiebilanz auf dem gesamten Gemeindegebiet verbessert werden.

In der Abfallwirtschaft für das gesamte Gemeindegebiet werden die Zielwerte der nachfolgenden Tabelle für die Recyclingquote und eine Restabfallmasse angestrebt.

Folgende Kennzahlen werden benutzt um den Fortschritt zu dokumentieren: NR 3, 7, 9, 11,13,14.

Bereich 4 - Mobilität

Die Gemeinde Dippach schafft weiterhin in Siedlungsgebieten flächendeckend die Voraussetzung dafür, dass einerseits Geschwindigkeiten reduziert werden und andererseits wichtige Versorgungspunkte durch sanfte Mobilität gut erreichbar werden. Gefahrenpunkte sollen identifiziert und entschärft werden.

Außerdem soll die interkommunale Verbindung durch den Anschluss an das nationale Fahrradwegenetz verbessert werden. Der kommunale Langsamverkehr soll ausgebaut und besser an die Nachbargemeinden angebunden werden.

Neue Verkehrsinfrastrukturen nehmen Rücksicht auf die Nutzbarkeit und Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern. Die Initiativen der Gemeinde sollen nach Möglichkeit eine Verringerung des Individualverkehrs herbeiführen.

Die Gemeinde Dippach setzt sich für eine hohe Qualität des öffentlichen Transportes ein.

Folgende Kennzahlen werden benutzt um den Fortschritt zu dokumentieren: NR 4.

Bereich 5 - Interne Organisation

Einbezug aller Angestellten der Gemeinde inkl. Schulpersonal und Arbeitern in die Umsetzung von Klimapaktmassnahmen.

Es finden mindestens 4 Klimateam Versammlungen pro Jahr statt.

Die Förderung der Weiterbildung von Gemeindepersonal und Politikern zu Klimapakt relevanten Themen (Biodiversität, Energieeffizienz, Wasser und Bodenschutz etc.) ist integraler Bestandteil der internen Organisation.

Bei der Beschaffung wird auf Energie- und Umweltaspekte geachtet.

Die Gemeinde Dippach setzt sich dafür ein, dass die Umsetzung des Klimapaktes ein partizipativer Prozess ist, in welchem sowohl die kommunalen Mitarbeiter wie auch die Bevölkerung mitwirken sollen.

Folgende Kennzahlen werden benutzt um den Fortschritt zu dokumentieren: NR 5.

Bereich 6 - Kommunikation, Kooperation

In den Bereichen Kommunikation und Kooperation soll durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit ein möglichst breites Publikum für Energie- und Umweltthemen sensibilisiert werden. Dies soll durch eine informative Internetpräsenz, themenbezogene Flyer, Gemeindeblatt sowie durch diverse Veranstaltungen auch auf kommunaler und regionaler Ebene erreicht werden.

Die Kooperation mit den Nachbargemeinden soll durch die regionale Vorgehensweise im Klimapakt verstärkt werden.

Die Bestandaufnahme und Umsetzung der Klimapaktmassnahmen wird auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht.

Die Gemeinde versucht Ihrer Vorbildfunktion in Sachen Klimaschutz und erneuerbaren Energien gegenüber den Bürgern gerecht zu werden.

Folgende Kennzahl wird benutzt um den Fortschritt zu dokumentieren: NR 6.

Mme Bei-Roller
Bürgermeisterin



Der Schöffenrat

M. Hahn
Schöffe



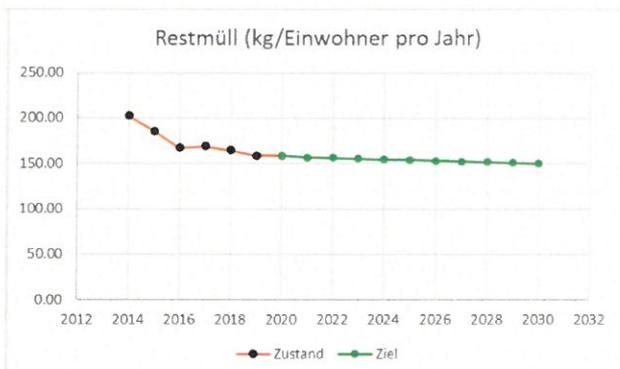
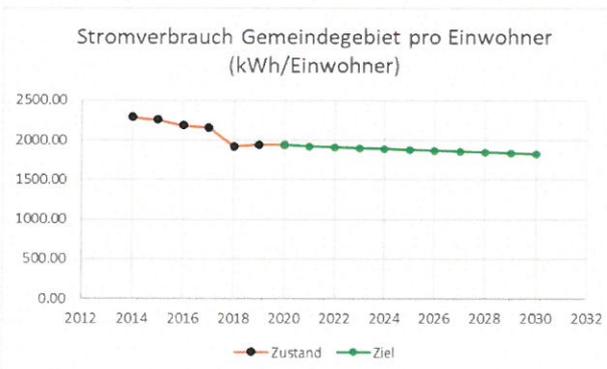
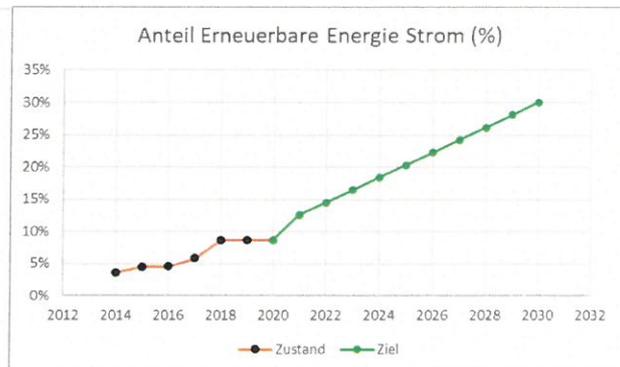
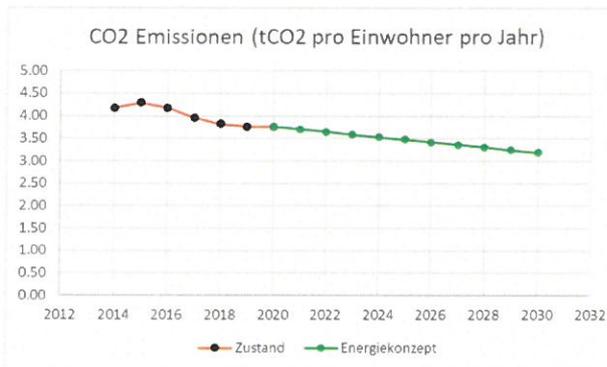
M. Meyers
Schöffe



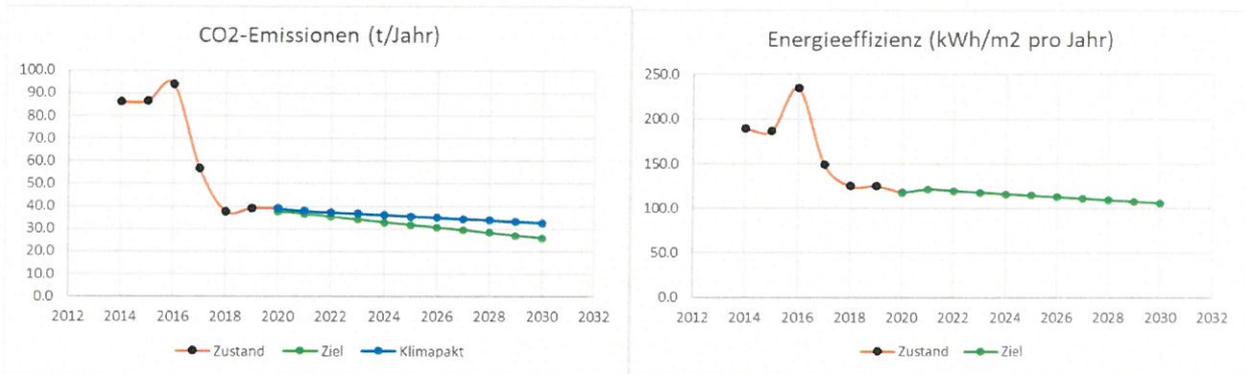
Tabelle Kennwerte					
NR	Kennwert	Einheit	Aktuell 2020	Ziel 2030	Quelle
1	eea Massnahmenkatalog Bereich 1 - Entwicklungsplanung und Raumordnung	%	33.0	55	EEA-Tool
2	eea Massnahmenkatalog Bereich 2 - Kommunale Gebäude, Anlagen	%	64.7	70	EEA-Tool
3	eea Massnahmenkatalog Bereich 3 - Versorgung und Entsorgung	%	48.2	60	EEA-Tool
4	eea Massnahmenkatalog Bereich 4 - Mobilität	%	47.4	60	EEA-Tool
5	eea Massnahmenkatalog Bereich 5 - Interne Organisation	%	53.6	65	EEA-Tool
6	eea Massnahmenkatalog Bereich 6 - Kommunikation, Kooperation	%	68.6	70	EEA-Tool
7	CO ₂ -Ausstoss Haushalte Gemeindegebiet	tCO ₂ eq / EW / a	3.76	-20%	ECOSPEED
8	CO ₂ -Ausstoss kommunale Infrastrukturen	Kg CO ₂ / m ²	86.3 (2014) 39.1 (2019)	-70% (Ref 2014) 25.9 (2030)	Enercoach
9	Stromverbrauch Haushalte	kWh /Haushalt*a	2286 (2014) 1944 (2019) Haushalte 2018 : 1675	-20% (Ref 2014) 1829 (2030)	Creos

10	Stromverbrauch kommunale Infrastrukturen	kWh/m ² * a	31,05	-25%	(Enercoach und Streetlighting)
11	Erneuerbare Energie Strom (Gemeindegebiet)	% von Gesamtverbrauch	8.7	20% (Bei Realisierung des Windkraftprojekts: 100%)	Creos
12	Erneuerbare Energie Strom + Wärme (Gemeindeinfrastruktur)	% von Gesamtverbrauch	41	50	Enercoach
13	Abfall	Kg Restmüll / EW	158 (2019)	150	SIDOR
14	Abfall	Recyclingquote	60,6% (2017)	65%	Administration de l'Environnement
15	Wasserverbrauch kommunal	l/m ² Energiebezugsfläche	201.48 (2019)	-25%	Enercoach (232)

Gemeindegebiet



Gemeindegebäude



Erneuerbare Energie Wärme und Strom (%)

